



Schilfrohr-Ernte mit Hindernissen
Trotz steigender Nachfrage: Eigentümer schränken den Rohrschnitt immer mehr ein. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/2 014 831
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



André Wornowski
andre.wornowski@ostsee-zeitung.de

Ein Hauch von der Ewigen Stadt

Alle Wege führen in die Bergener Innenstadt. Das hat mal meine Kollegin geschrieben, als vor anderthalb Jahren das neue Verkehrskonzept diskutiert worden ist. Mich erinnert das damals an den alten Spruch: Viele Wege führen nach Rom. Ähnliches passierte mir nun wieder. Ich spazierte in der Mittagspause den Joachimberg entlang, als mir bewusst wurde, das Bergen ja auf einem Hügel liegt und es ein toller Blick ist, über die Dächer der Stadt zu schauen. Von der Terrasse des neuen Medienzentrums kann man sogar den kleinen Jasmunder Bodden sehen. An Sonnentagen einfach nur herrlich. Und fast wie in Rom: Die Ewige Stadt liegt ja auf sieben Hügeln. Nur gibt es dort, zugegebenermaßen, weit mehr zu entdecken: Petersdom, Kolosseum, Spanische Treppe usw. Dafür hat Bergen etwas, was die italienische Hauptstadt nur selten bieten kann: Eine schneebedeckte Stadtlandschaft.

GESICHT DER INSEL



„Nun wohne ich bereits über 10 Jahre in Binz, geboren bin ich in Oranienburg“, erzählt die 28-jährige Grit Möller, die als Masseurin und Bademeisterin im IFA Rügen Hotel arbeitet. Gern geht die junge Frau am Strand spazieren. Es wird nicht nur nach Bernstein gesucht, denn so lange die Ostsee eisfrei ist, wird auch die Kneippanwendung, das Wassertreten, praktiziert. „Mein Wunsch war es, einen rötlich farbigen Kater zu verwöhnen. Meinen „Peti“ fand ich vor drei Jahren im Tilzower Tierheim. Ich habe den Kater gesehen und mich gleich in ihn verliebt“, so die Rügenerin.

Foto: Dieter Lindemann



Einsatz für den Klimaschutz: Ines Sodmann, Künstler Walter Goes, Marlies Preller vom Nabu mit Schülern der elften Klasse. Foto: Stefanie Büssing

Gymnasiasten zeigen Flagge für das Klima

Bergen – „Klimawandel?! Wir haben besseres zu tun“, ist nur eine der eindringlichen Botschaften, die rund 75 Schüler der elften Klassenstufe vom Fachbereich Kunst auf ihre Plakate gebannt haben. Die Aktion ist Teil eines

Projektes von Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Nabu und der Kulturstiftung Rügen. Unter dem Motto „Wir und das Klima“ sollen die Schüler für das Thema Umwelt sensibilisiert werden, „schließlich ist das die Generation,

die nun die Weichen stellen muss“, so Kunstlehrerin Ines Sodmann. An der Schule wird fächerübergreifend an dem Thema gearbeitet. In einer Projektwoche nach Ostern sollen die besten Arbeiten prämiert werden. **bü**

IN KÜRZE

Berufsmesse in der Regionalschule

Bergen – Am Mittwoch, 23. Januar, findet an der Regionalen Schule „Am Rugard“ in Bergen von 10 bis 15 Uhr eine Berufsmesse statt. Es schließt sich von 17 bis 19 Uhr ein Tag der offenen Tür an. Firmen aus MV stellen auf der Messe Ausbildungsberufe vor, Mitarbeiter halten Vorträge und sind mit Informationsständen vertreten. In den zwei Stunden zum Tag der offenen Tür stellt sich die Regionale Schule „Am Rugard“ vor und gewährt ein Einblick in ihre Organisation und Arbeitsweise. Die Lehrer stehen zu Gesprächen bereit.

Kreistag beginnt mit Ausschusssitzungen

Stralsund – Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen startet diese Woche mit der Arbeit der Ausschüsse. Heute treffen sich die Experten für Landwirtschaft und Umwelt (16.30 Uhr in der Kreisverwaltung), morgen tagt der Bildungsausschuss (17 Uhr in der Beruflichen Schule) und Donnerstag kommt der Ausschuss für Brand- und Katastrophenschutz im Umspannwerk zusammen. Beginn ist 17 Uhr.

Amtsgericht: Letzte Hoffnung Merkel

Der Kampf gegen die Gerichtsstrukturreform spitzt sich zu. Die Juristen wollen die Kanzlerin ins Boot holen.

Von André Wornowski

Bergen – Das Amtsgericht Rügen steht vor dem Aus. „Signale aus dem Justizministerium deuten darauf hin, dass der Auflösungsprozess bereits eingeleitet ist“, sagt Thomas Ehlers, Sprecher der Bezirksgruppe Stralsund des Deutschen Richterbundes. So wurde die Gefängnis-Sanierung und der Bau einer Gefangenen-Zuführung in Bergen bis 2017 verschoben. Der nächste Schritt des Niedergangs sei der Verlust der Eigenständigkeit. Laut eines Entwurfs der geplanten Gerichtsstrukturreform soll das Amtsgericht Rügen als Zweigstelle dem Amtsgericht Stralsund zugeordnet werden. „Dies wäre der Einstieg in den Ausstieg“, stellt Ehlers klar.

Bei ihrem Neujahrsempfang wollen die Juristen heute im Amtsgericht mit einer Lichterkette auf das Problem aufmerksam machen. Die Rügener stemmen sich mit aller Macht gegen den Untergang. Und werfen ihren letzten Rettungsanker: Angela Merkel. Nachdem Bergens Bürgermeisterin Andrea Köster (CDU) bereits zusicherte, die

Bundeskanzlerin ins Boot zu holen, wollen sich auch die Justizbeamten nach Berlin wenden. „Die Bundestagswahl könnte uns helfen“, sagt Ehlers. Denn beim Kampf um wichtige Wahlkreisstimmen, so die Hoffnung, könnte das Amtsgericht zum Top-Thema werden.

Andrea Köster betont zudem: „Die Kanzlerin hat in dieser Frage zwar keine Entscheidungsbefugnis. Aber sie könnte in Gesprächen auf die CDU-Abgeordneten einwirken.“ Die Politiker der Insel geraten durch die fortschreitende Debatte unter Druck. Vielen Juristen fehlt ein klares Bekenntnis zum selbständigen Amtsgericht. „Unsere Landtagsabgeordneten haben sich für die Eigenständigkeit ausgesprochen und Argumente dafür gesammelt. Doch sie haben keine festen Zusagen erteilt, dass sie sich bei einer Abstimmung auch gegen die Zweigstellen-Lösung stellen würden“, sagt Ehlers.

Dazu passt, dass der Landtagsabgeordnete Burkhard Lenz (CDU) auf die Bremse drückt. „Noch ist nichts entschieden. Die Debatte über das neue Gesetz geht erst im März richtig los, da wird dann heiß



Bleibt standhaft: Richter Thomas Ehlers (50) will die Selbständigkeit des Rügener Amtsgerichts weiter verteidigen. Foto: André Wornowski

diskutiert“, sagt der 54-Jährige. Noch zurückhaltender äußert sich Ingulf Donig (SPD). Der 59-Jährige sieht sich wie Lenz als Verfechter der Selbständigkeit des Amtsgerichtes. Gleichzeitig meint jedoch auch er, dass eine Zweigstelle nicht auszuschließen sei.

Donig gewinnt der geplanten Umwandlung sogar etwas Positives ab: „Wenn Amtsgerichte in Do-

beran oder Wolgast ganz schließen müssen, wäre uns mit einer Zweigstelle schon geholfen. Dadurch würde unser Gericht weiter existieren.“ Der Politiker hat bereits einen Plan B: „Kommt die Zweigstelle, wollen wir möglichst viele Gerichtsbarkeiten halten. So behält Bergen einen hohen Stellenwert.“

Doch die Juristen fürchten den langsamen Tod. „Bei einer Zweig-

Nur noch 10 Amtsgerichte

Der aktuelle Gesetzesentwurf der Landesregierung sieht vor, dass von landesweit 21 Amtsgerichten nur zehn selbstständig bleiben. Schließen müssen Doberan, Ückerümünde, Hagenow, Wolgast, Demmin und Ribnitz-Damgarten. Zu Zweigstellen werden Bergen, Anklam, Neustrelitz, Grevesmühlen und Parchim.

Im Amtsgericht Bergen arbeiten 57 Beschäftigte, darunter sieben Richter und 13 Rechtspfleger. Im vergangenen Jahr bearbeiteten sie rund 1000 Zivilprozesse, 565 Strafsachenverfahren, 1449 anhängige Betreuungsverfahren und 596 Familienangelegenheiten.

stellen wird die Arbeit nach und nach durch die Hintertür in Richtung Stralsund verlagert. Solange, bis nichts mehr übrig ist“, sagt Ehlers. Da helfe es wenig, wenn im neuen Gesetz stehe, dass künftig der Landtag über eine Zweigstellen-Schließung abstimmt – und dies nicht mehr das Ministerium allein entscheide. Denn wo nichts mehr ist, kann auch nichts bleiben.

Mutter und Kinder bei Unfall schwer verletzt

Binzer kracht mit seinem Audi in einen entgegenkommenden Wagen. L 29 bleibt drei Stunden voll gesperrt.



Bild des Grauens: Die beiden Autos gestern morgen nach dem Zusammenstoß, bei dem es drei Schwerverletzte gab. Foto: Polizeiinspektion Stralsund

Prora/Binz – Für eine Bergenerin und ihre zwei Kinder endete ein Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Auto gestern morgen zwischen Prora und Binz mit lebensgefährlichen Verletzungen. Die sieben- und neunjährigen Kinder mussten mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden.

Zu dem Zusammenstoß war es gegen 7.30 Uhr gekommen, nachdem ein 46-Jähriger Binzer bei dem Versuch, einen Traktor zu überholen, gegen das linke Hinterrad des Traktors gestoßen und dadurch gegen einen entgegenkommenden Audi geschleudert worden war, in dem die Mutter mit ihren Kindern saß. Die 38-Jährige war auf der Landesstraße 29 aus

Prora in Richtung Binz unterwegs. Bei dem Aufprall wurden die Mutter und ihre Kinder schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, wie Sprecherin Maike Peters von der Polizeidirektion in Stralsund gestern mitteilte. Der Audi-Fahrer trug bei dem Unfall leichte Verletzungen davon. Während die Kinder der Bergenerin wurden mit einem Rettungshubschrauber abtransportiert werden mussten, brachte die beiden Fahrer je ein Rettungswagen zu weiteren Untersuchungen ins Krankenhaus gebracht. Die Straße musste nach dem Unfall knapp drei Stunden lang voll gesperrt werden. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit. Die Höhe des Schadens wird auf rund 25 000 Euro geschätzt. **Stefanie Büssing**

FDP Kreisverband Rügen berät über Bundestagswahl

Putbus – Der FDP Kreisverband Rügen will auf der ersten erweiterten Kreisvorstandssitzung am 23. Januar die ersten Arbeitsschritte für die Bundestagswahl im September beraten. Zudem wird der Kreisvorsitzende Gino Leonhard mit seinem Geschäftsführer Sven Heise den Kreisvorstand über den aktuellen Stand des Dreikönigstreffens informieren. Thema werden auch die Ergebnisse der Anschreiben an die 70 Tagesmütter (OZ berichtete) sein. Dazu soll das weitere Vorgehen abgestimmt werden. Auch interessierte Bürger sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und findet im Hotel „Am Bodden“, Chausseestraße 10 in Putbus statt.

LOKALES WETTER

Min -7° Max -2°
vormittags: heiter nachmittags: heiter

NIEDERSCHLAGSRISIKO
10% 10%

WIND
N 3 O 2
S 14 km/h S 11 km/h

SONNE & MOND
auf: 8.18 unter: 16.14 auf: 9.30 unter: 21.38

MORGEN
wolzig -3°